

Techno für Senioren

Die Bewohnerinnen und Bewohner eines Seniorenheims in Belgien dürfen noch einmal erleben, wie es ist, sich ganz jung zu fühlen. Eine Organisation fährt sie zu einem Techno-**Festival**. Es wird getanzt, es wird gefeiert, und man amüsiert sich – egal wie alt man ist. Für die 88-jährige Ria Pancelet André ist der Ausflug ein großer Spaß. Und auch die jungen Besucherinnen und Besucher des Festivals sind begeistert von der unerwarteten Verstärkung auf der Tanzfläche.

Manuskript

SPRECHERIN:

Ria Pancelet André **ist es durchaus nicht fremd, sich** für eine Party **zurechtzumachen**. Aber als 88-Jährige hätte sie eine Einladung zu einem belgischen Techno-Festival dann doch nicht erwartet.

RIA PENCELET ANDRÉ (Seniorin):

Früher bin ich oft **ausgegangen**. So habe ich meinen Mann getroffen. Aber damals musste man noch ein langes Kleid tragen.

SPRECHERIN:

Ria hat ihr Leben in Brüssel verbracht, vier Kinder **großgezogen** und eine **Kunstgalerie** betrieben. Jetzt, mit fast 90, **ist** sie nicht mehr so **zu Experimenten aufgelegt**.

SONIA FLOHIMONT (Pflegeheimmitarbeiterin):

Alle hier hatten ein **erfülltes** Leben, aber jetzt, da sie im Heim leben, haben sie ein bisschen den **Antrieb** verloren. Viele gehen überhaupt nicht mehr raus.

SPRECHERIN:

Aber heute schon. Ria und die anderen machen sich bereit für einen besonderen Tagesausflug, organisiert von der Organisation Papy Boom. Das Ziel: Ältere Leute sollen weiter ein bisschen Spaß haben. Und deshalb geht es heute zu einem Tanz-Festival in die belgische Stadt Flobecq. Die Organisatoren haben **gezielt** auch Senioren eingeladen. Und als die **eintreffen, stürzen** sie **sich gleich auf** den **DJ** und **machen die Tanzfläche unsicher**.

RIA PENCELET ANDRÉ:

Also, ich **bin ganz aus dem Häuschen**, alle sind so freundlich! Ich fühle mich 20 Jahre jünger!

SPRECHERIN:

Senioren tanzen zu Techno - das macht Eindruck bei den jüngeren Gästen.

FESTIVALBESUCHERIN 1:

Wenn ich mal so alt bin, dann werde ich das auch so machen!

FESTIVALBESUCHERIN 2:

Das bringt die verschiedenen Generationen zusammen!

FESTIVALBESUCHER 3:

Schön ist das – für sie und für uns!

SPRECHERIN:

Allerdings: Der Ausflug gefällt nicht allen Senioren.

COCO (Seniorin):

Die Musik ist **echt** nichts für mich. Zu viel **Bum-Bum**. Da kriege ich Kopfschmerzen.

SPRECHERIN:

So ein Ausflug geht nicht ohne **gewisse Sicherheitsvorkehrungen**. Vor allem wird die Gesundheit der Senioren **vorab** genau untersucht. Nicht jeder, der teilnehmen will, kann **letztlich** auch mitkommen.

YOUSSEF KADDAR (Gründer Papy Boom):

Wir müssen schon aufpassen und dürfen nicht zu viele **Risiken eingehen**. Schließlich sollen sie ja **heil zurückkehren** ins Heim mit schönen Erinnerungen. Sie sind vielleicht älter, aber sie sind ja noch so lebendig. Deshalb wollen wir Neues ausprobieren.

SPRECHERIN:

Die eine oder andere Idee hat Youssef schon. Wie zum Beispiel ein **Speeddating-Event** für Senioren oder einen Besuch im **Nachtclub**. Ria sagt, sie will jetzt wieder mehr ausgehen.

RIA PENCELET ANDRÉ:

Wenn ich meinen Söhnen davon erzähle, dann werden sie's gar nicht glauben, sondern denken, ich habe **den Verstand verloren**. Dabei geht es doch darum, Spaß zu haben und zu lachen. Nur so wird man so alt wie ich.

SPRECHERIN:

Vorerst jedoch scheinen hier die meisten ein bisschen müde zu sein. Zeit, Schluss zu machen. Aber bevor es zurück geht, noch schnell ein Foto mit allen zusammen – als Erinnerung an einen besonderen Moment, in einem langen, erfüllten Leben.

Glossar

Techno (m., nur Singular) – ein elektronischer Musikstil mit einem starken Rhythmus

Senior, -en/Seniorin, -nen – der alte Mensch

Festival, -s (n., aus dem Englischen) – eine große kulturelle Veranstaltung, die meist mehrere Tage dauert

jemandem ist etwas nicht fremd – jemand hat Erfahrung mit etwas; jemand kennt etwas

durchaus – hier: auf jeden Fall; überhaupt

sich (für etwas) zurecht|machen – sich schön anziehen oder auch schminken/frisieren (z. B. für eine Veranstaltung oder Verabredung)

aus|gehen – hier: am Abend etwas unternehmen (z. B. in die Kneipe gehen; ins Kino gehen)

jemanden groß|ziehen – jemanden erziehen; jemanden aufziehen

Kunstgalerie, -n (f.) – ein Ort, an dem z. B. Bilder, Skulpturen und andere Kunstwerke ausgestellt bzw. verkauft werden

zu etwas aufgelegt sein – Lust auf etwas haben; etwas gerade gerne tun wollen

Experiment, -e (n.) – hier: der Versuch, etwas Neues auszuprobieren

Pflegeheim, -e (n.) – ein großes Haus, in dem alte und/oder kranke Menschen längere Zeit oder dauerhaft betreut werden

erfüllt – hier: so, dass man viel erlebt hat

Antrieb (m., hier nur Singular) – hier: die Motivation; die Lust, etwas zu tun

gezielt – so, dass etwas genau durchdacht ist; zweckgerichtet

ein|treffen – ankommen

sich auf jemanden/etwas stürzen – umgangssprachlich für: sehr schnell auf jemanden/etwas zugehen und mit einer Person reden bzw. sich davon nehmen

DJ, -s/DJane, -s – eine Person, die bei Veranstaltungen Musik auflegt und mixt

die Tanzfläche unsicher machen – umgangssprachlich für: bei einer Veranstaltung (ausgelassen und fröhlich) tanzen

ganz aus dem Häuschen sein – umgangssprachlich für: sehr begeistert sein; sich sehr über etwas freuen

echt – hier: wirklich; auf jeden Fall

Bum-Bum (n., nur Singular) – umgangssprachlich für: der Lärm; die laute, monotone Musik

gewiss – hier: bestimmt

Sicherheitsvorkehrung, -en (f.) – etwas, das die Sicherheit z. B. bei einer Veranstaltung erhöhen soll

vorab – vorher; zuvor

letztlich – am Ende; schließlich

ein Risiko ein|gehen; Risiken ein|gehen – in Gefahr sein, wenn oder weil man etwas Bestimmtes tut

heil zurück|kehren – sicher und gesund zurückkommen

Speeddating (n., aus dem Englischen) – eine Veranstaltung, bei der Menschen in schneller Abfolge in Paaren zusammengesetzt werden, um sich kennenzulernen

Event, -s (n., aus dem Englischen) – die Veranstaltung

Nachtclub, -s (m.) – ein Tanz- und/oder Unterhaltungslokal, das bis spät in die Nacht bzw. bis zum frühen Morgen geöffnet ist

den Verstand verlieren – verrückt werden; nicht mehr normal sein

vorerst – so lange, bis sich der Zustand wieder ändert

Autorin/Autor: Rosie Birchard, Philipp Reichert